

ENTWICKLUNGSHILFE. Die Schweizer Stiftung BPN unterstützt Schreiner, Bäckerinnen und Schneider und andere KMU in sechs Ländern weltweit. Für ihre Tätigkeit ist die Stiftung auf Spenden angewiesen.

Ein Netzwerk für KMU



Screenshot: Stefan Hilzinger

In einem kurzen Film auf YouTube erzählt Paradine Nishimwe die Geschichte ihrer Möbelfabrik.

Nicaragua, Georgien, Kirgistan, die Mongolei, Uganda und Ruanda kennen die meisten von uns höchstens als exotische Reise-destination oder aber als Krisenherde. Die Stiftung «Business Professionals Network» (BPN) hilft in den genannten Ländern in Südamerika, Europa, Asien und Afrika, dass Kleinunternehmerinnen und -unternehmer eine sichere Existenz aufbauen können, um so zu einer prosperierenden Wirtschaft und letztlich auch zu mehr politischer Stabilität beizutragen. Im Fokus der Arbeit stehen dabei auch handwerkliche Unternehmerinnen und Unternehmer wie Schreinerinnen, Schneider oder Bäckerinnen. «BPN ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Zugang zu entscheidendem Know-how in betriebswirtschaftlichen Grundlagen», heisst es in einer Medienmitteilung.

Betriebswirtschaftliche Beratung

Mit Beratungen, Schulungen und Kursen für Management und Betriebswirtschaft fördert BPN «eine nachhaltige und sozial verantwortliche Unternehmensentwicklung, die sowohl neue Arbeitsplätze schafft als auch die wirtschaftliche Entwicklung der

Regionen vorantreibt», heisst es in dem Schreiben weiter.

Laut Website hat die BPN seit Bestehen mehr als 2500 Seminare und Workshops durchgeführt, 2169 Unternehmerinnen und Unternehmer gefördert und dadurch mitgeholfen, mehr als 41 000 Arbeitsplätze zu schaffen. Eine der unterstützten Unternehmerinnen ist Paradine Nishimwe, die in Ruanda eine Möbelmanufaktur führt.



Video über die Schreinerin aus Ruanda auf YouTube



Auf die Geschäftsidee kam die junge Frau während ihrer ersten Schwangerschaft, als sie feststellte, dass es nirgends Möbel für ein Kinderzimmer gab. Mit der Hilfe von BPN konnte sie sich Managementkenntnisse aneignen und so ihre Firma auf solide Füsse stellen – mit mittlerweile 22 Angestellten und einem Jahresumsatz von 300 000 Euro. Die 1999 gegründete Stiftung mit Sitz in Bern ist Zewo-zertifiziert und für ihre Tätigkeit auf Spenden angewiesen, beispielsweise mit einer Unternehmenspatenschaft. Stiftungspräsident ist Markus Wipfli aus Feusisberg.

STEFAN HILZINGER

→ www.bpn.ch

SNV

Führungswechsel bei der Normen-Vereinigung

Urs Fischer hat ein Vierteljahrhundert die Normung in der Schweiz mitgeprägt und eine wichtige Rolle in der internationalen Arbeit gespielt, nun geht der CEO der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) in Pension. Fischer war seit 2017 als CEO tätig, davor hatte er von 2001 bis 2016 das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers sowie des Leiters Normung und internationale Beziehungen inne.



Als einen der wichtigsten Meilensteine bezeichnet Fischer in einer Medienmitteilung

die Erweiterung des Normenverständnisses. «Früher waren Normen reine Industrienormen; da ging es hauptsächlich um Schrauben, Masse oder Materialien», erklärt er. Heute sind in den Normen auch geschäfts- und gesellschaftsrelevante Themen enthalten. Per sofort übernimmt Lukas Keller das Amt des CEOs.



Keller ist seit 2018 Leiter Kommerz und Mitglied der Geschäftsleitung bei der SNV. Er verfügt

über Berufserfahrung in der Elektro- und Informationstechnik sowie im Bereich Sales und hat einen höheren Managementabschluss. Zu seinen Zielen sagt Keller: «Ich will die Normung in der Schweiz weiterentwickeln und sie für Wirtschaft und Gesellschaft zu einem unverzichtbaren Instrument machen. Ganz nach dem Leitspruch von ISO: «Making lives easier, safer and better».» MH

→ www.snv.ch